vlf aktuell

www.vlf-bayern.de

VLM

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Kaufbeuren

Verband landwirtschaftlicher Meister und Ausbilder Kaufbeuren

Mitteilungsblatt 2021

Ausgabe: 63. Jahrgang
Dezember 2021
Geschäftsstelle:
Am Grünen Zentrum 1
87600 Kaufbeuren
Tel.: 08341 9002-0
poststelle@aelf-kf.bayern.de
Vorsitzender:
Josef Müller
Geschäftsführer:
Dr. Paul Dosch

Erkundung unserer Land(wirt)schaft mit dem Fahrrad

Foto: Margarete Schreyer

Liebe Mitglieder des vlf und VLM Kaufbeuren!

Nur noch wenige Tage trennen uns vom Jahreswechsel und augenscheinlich hat man das Gefühl im gleichen Zug zu sitzen wie im Vorjahr. Auch im zurückliegenden Jahr mussten wir auf gewohnte Veranstaltungen verzichten, angefangen mit unserer Jahreshauptversammlung, den Frauentreffen und weiteren geplanten Veranstaltungen. Manches konnten wir zwar durchführen, aber nicht in der gewohnten Form. Allerdings haben sich Veranstaltungen im Online-Format in Teilen sicherlich bewährt, so dass wir auch im nächsten Jahr sofern notwendig davon Gebrauch machen wollen. Natürlich wollen wir auch die Ehrung langjähriger Mitglieder in geeigneter Form nachholen. Sobald es die allgemeinen Rahmenbedingungen zulassen, werden wir dazu im kommenden Jahr einladen.

Was hat das zurückliegende Jahr gebracht? Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass die globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wie Sicherung der Welternährung, Energiewende, Klimawandel und Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen nicht weniger werden. Somit sehen die Landwirte nach wie vor stürmischen Zeiten entgegen. Der Blick zurück hilft jedoch nicht weiter. Lassen Sie uns optimistisch nach vorne blicken auf hoffentlich besser entwickelte Märkte und eine Entspannung bei den Kosten.

Auch können alle aus der Corona-Pandemie lernen, dass individuelles Verhalten keine passende Antwort auf die vielfältigen Herausforderungen ist. Deutlich wird dies beispielsweise beim Verlust der Artenvielfalt. Auch hier sind die Gründe vielfältig und mit individuellen Verhaltensweisen zu erklären. Einfacher ist es natürlich, dafür nur eine Branche verantwortlich zu machen. Gut wäre deshalb von allen Beteiligten, die eigene Position und die gezeigten Verhaltensweisen immer wieder zu hinterfragen. Wo dieser Schritt erfolgt und Herausforderungen reflektiert werden, spielt auch die gegenseitige Wertschätzung eine große Rolle.

Hoffen wir auf Verständnis und Solidarität der allermeisten unserer Mitbürger und gehen wir wertschätzend aufeinander zu!

Glück und Erfolg für das neue Jahr 2022 in Feld, Stall und Hof wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien die Vorstandschaft der Verbände für landwirtschaftliche Fachbildung und Landwirtschaftlicher Meister Kaufbeuren sowie die Mitarbeiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie der Staatlichen Technikerschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement Kaufbeuren!

Bleiben Sie gesund!

Josef Müller Paul Dosch

Erfolgreicher Abschluss!

Auf einen sichtbaren Abschluss ihrer Schulzeit an der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren wollten die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen keinesfalls verzichten. Und so luden sie fast auf den Tag genau ein halbes Jahr später im September ihre Eltern und Lehrer zu einer kleinen Abschlussfeier ein, an der sie dann auch die Originalzeugnisse und Urkunden erhielten.

Dank für die zurückliegende Schulzeit brachte Semestersprecher Daniel Binzer zum Ausdruck. Seiner Meinung war es unter den gegebenen Umständen zwar nicht immer einfach sich zu motivieren, doch „haben wir viele schöne Stunden an der Schule erlebt".
Das geben wir gern zurück und gratulieren herzlich!

Abschlusssemester der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren im Jahr 2021

Berufsausbildung und Berufsfortbildung

„Die größten Meister sind diejenigen, die nie aufhören, Schüler zu sein." – Ignaz Anton Demeter

Im Grunde ist das Wort Ausbildung falsch, denn Bildung ist nie „AUS". Ausbildung ist wichtig, sie ist unerlässlich, sie ist die Grundlage! Dazu gibt es im Ostallgäu eine große Zahl hoch motivierter und fachlich kompetenter Ausbildungsbetriebe. Die Ausbildung in der **Landwirtschaft** beginnt im Regelfall mit dem Berufsgrundschuljahr (BGJ).

Zahl der Schüler im BGJ (Ostallgäu) Landwirtschaft

13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22
24	34	25	34	17	30	22	35	27

Die Anzahl der BGJ-Schüler liegt im laufenden Schuljahr 2021/2022 mit 27 Schülern auch wieder auf einem guten Niveau. Im zweiten Lehrjahr Landwirtschaft sind es 25, im dritten Jahr 27 Auszubildende, davon sieben Lehrzeitverkürzer aufgrund einer bereits erfolgreich absolvierten außerlandwirtschaftlichen Berufsausbildung oder aufgrund der Vorbildung (Abitur).
Zusätzlich zu den genannten Zahlen ist derzeit eine duale Studentin im OAL in der betrieblichen Ausbildung. Ein duales Studium kombiniert eine 24-monatige betriebliche Ausbildungszeit mit einem Studium an einer Hochschule (in den meisten Fällen die Hochschulen in Triesdorf bzw. Weihenstephan). Dieses verlangt aber von den Auszubildenden/Studenten ein hohes Maß an Disziplin.

Abschlussprüfung 2021
Aus dem Ostallgäu strebten 24 Kandidaten aus der regulären Ausbildung die Abschlussprüfung Landwirt an. Über BiLa (§ 45,2 BBiG) kamen 11 Kandidaten. Zwei Prüflinge haben die Abschlussprüfung nicht bestanden. Insgesamt wurden im Bereich des „ehemaligen" Berufsbildungsamtes Kempten 92 Personen geprüft, davon waren 86 Prüflinge erfolgreich.
Die Bestehensquote lag mit 94 % im normalen Bereich. Herzlichen Glückwunsch!

Im Bereich **Hauswirtschaft** sind die Ausbildungsmöglichkeiten vielfältiger. In der dualen Ausbildung gibt es im Bereich Hauswirtschaft derzeit ein Ausbildungsverhältnis, im Bereich Fachpraktiker Hauswirtschaft drei Auszubildende. An den Berufsfachschulen in Kaufbeuren und Marktoberdorf sind 99 Schülerinnen und Schüler in Ausbildung.

Berufsausbildung – Ansprechpartner jetzt vor Ort
In den Berufen der Landwirtschaft und Hauswirtschaft wurden die Zuständigkeiten zum 1. Juli 2021 neu geordnet.
Erster Ansprechpartner für Ausbildungsbetriebe, Auszubildende und Schulen in allen Fragen der Berufsbildung ist ab sofort das jeweilige AELF vor Ort. Es organisiert die überbetriebliche Ausbildung, bereitet auf berufliche Prüfungen vor und führt diese durch.
Die Regierungen sind künftig für die Bearbeitung der Ausbildungsverträge, die Anerkennung von Ausbilderinnen und Ausbildern, Ausbildenden und Ausbildungsbetrieben sowie für das gesamte Prüfungswesen (Zwischen- und Abschlussprüfung) zuständig.

Das Dienstgebiet des AELF Kaufbeuren umfasst den Landkreis Ostallgäu mit der Stadt Kaufbeuren. Ansprechpartner sind:
Beraterin für Bildungsfragen Hauswirtschaft
Inge Habel, ☎ 08341/9002-1537
Berater für Bildungsfragen Landwirtschaft
Manuel Spaun, ☎ 08341/9002-1331

Landwirtschaftsschule Kaufbeuren

Bereits am 14. September startete der Modellversuch an der LWS Kaufbeuren mit 12 Studierenden in das erste Semester. Schulbeginn für 16 Studierende des dritten Semesters war am 18. Oktober 2021.

Neuausrichtung der Landwirtschaftsschule – Modellversuch
Beim Schulversuch werden die Studierenden im aktuell ersten Semester die Landwirtschaftsschule in einem Block von zehn Monaten absolvieren, statt wie bisher in zweimal fünf Monaten über zwei Winterhalbjahre. Letzter Schultag ist somit Ende Juli 2022. Die Vorteile der neuen Form sind:

- Die Schwerpunkte liegen verstärkt auf der Produktionstechnik, der Analyse und der Reflexion des eigenen Betriebes sowie der Persönlichkeitsbildung.
- Es eröffnet die Möglichkeit, insbesondere im pflanzlichen Bereich Theorie und Praxis besser miteinander zu verknüpfen, da die Schulzeit fast die gesamte Vegetationsperiode umfasst. Ausbildungsinhalte finden auch auf Praxisschlägen in der Umgebung statt.
- Die Studierenden besuchen die Schule kompakt in zehn Monaten am Stück. Damit müssen sie sich nach der sommerlichen Praxis nicht wieder neu zum dritten Semester ins Lernen reindenken.
- In Verbindung mit der Meisterprüfung oder dem Besuch einer Höheren Landbauschule ist es erstmals möglich, einen Abschluss in einem Zeitraum von drei Jahren zu erlangen.

Diese Form wird erneut ab Mitte September 2022 angeboten. Informationen zu dieser neuen Form der Landwirtschaftsschule in Vollzeit sowie die **Anmeldung** können ab sofort erfolgen bei Schulleiter Dr. Paul Dosch, ☎ 08341/9002-0 oder 💻: poststelle@aelf-kf.bayern.de

Landwirtschaftsschüler lernen auf dem Betrieb Seitz in Germaringen

Zur Meisterprüfung

Aus der LWS Kaufbeuren haben im Jahr 2021 zwölf neue Landwirtschaftsmeister bzw. -meisterinnen (neun aus OAL, einer aus LL und zwei aus WM) den Meisterbrief verliehen bekommen. In der Hauswirtschaft legten zwei Damen aus dem Ostallgäu die Meisterprüfung ab.

Als Alternative zur Meisterausbildung in der Landwirtschaft haben – wie in der Vergangenheit – einige Ostallgäuer die Technikerschule gewählt. Zwei Absolventen waren es im Jahr 2021 an der Technikerschule Landsberg.

Landwirtschaftsmeister 2021

Bayrhof Michael, Wald
Eberle Florian, Ruderatshofen
Ellenrieder Matthias, Kaufbeuren
Fischer Michael, Bidingen
Höbel Michael, Günzach
Kramlich Martin, Stöttwang
Leumann Sebastian, Nesselwang
Martin Richard, Seeg
Neugebauer Karl-Stefan, Roßhaupten
Zettl Vitus, Osterzell
Kneißl Marius, Fuchstal (LL)
Maul Dominik, Ingenried (WM)
Maul Theresa, Ingenried (WM)

Die neuen Meister aus den Landkreisen Ostallgäu und Landsberg

Hauswirtschaftsmeisterinnen 2021

Dopfer Elisabeth, Ruderatshofen
Sobeck Heidi, Füssen

Für besondere Leistungen erhalten die 20 % der besten Teilnehmer aus dem Prüfungsjahrgang den Meisterpreis. Mit dem **Meisterpreis 2021** ausgezeichnet wurden Michael Bayrhof und Richard Martin von der Landwirtschaftsschule sowie Leoni Richter von der Technikerschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement.

Meister/Meisterin der Hauswirtschaft – neuer Kurs

Unter gemeinsamer Trägerschaft bieten die Regierung von Schwaben und die Regierung von Oberbayern einen Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung Hauswirtschaft an. Sie kooperieren dabei mit den ÄELF in beiden Regierungsbezirken. Entsprechend werden die 75 Unterrichtstage je zur Hälfte am AELF Mindelheim und am AELF Fürstenfeldbruck stattfinden. Der berufsbegleitende Vorbereitungslehrgang beginnt im März 2022. Die Fortbildung dauert zwei Jahre und führt zur Meisterprüfung Hauswirtschaft im April 2024.
Der Unterricht im Rahmen der Fortbildung findet jeweils montags von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr statt, wobei die Ferien weitgehend unterrichtsfrei sind.
Für Fragen erteilt der Bereich Landwirtschaft bei der Regierung von Schwaben Auskunft.
☎ 0821/327-3556,
💻: ernaehrung-landwirtschaft@reg-schw.bayern.de
Anmeldungen sind bis 14. Januar 2022 möglich.

Staatliches Bildungsprogramm Landwirt

Wie bereits regelmäßig in den Vorjahren fand auch 2021 am AELF Kaufbeuren wieder ein BiLa-Kurs statt, diesmal allerdings unter veränderten Rahmenbedingungen.
Erstmals hat der Infoabend im Februar online stattgefunden, was nicht nur der Pandemielage, sondern auch der Tatsache geschuldet war, dass ab 2021 die Anmeldungen für den BiLa-Kurs nur noch online über eine digitale Plattform möglich sind. Die Anmeldung für den Kurs selbst war ab dem Infoabend freigeschaltet. Wie bereits im Vorjahr waren die meisten Module (bei max. 35 Teilnehmern) innerhalb einer Woche ausgebucht!
Der Teil „Pflanzenschutz mit Sachkundenachweis", der ursprünglich im Frühjahr stattfinden sollte, konnte schlussendlich mit rund 50 Teilnehmern zunächst online (Theorie) und dann vor Ort (Praxis) im Hof und auf den Parkplätzen unseres Amtes Ende Juni stattfinden. Die abschließende Sachkundeprüfung wurde von allen erfolgreich absolviert.
Der große Block im Herbst zu den Themen Pflanzenbau, Tierhaltung mit Schwerpunkt Milch- und Jungvieh, Tiertransport und Nottöten sowie Betriebswirtschaft hat – wie geplant – in Präsenz im Amt von Ende September bis Mitte Oktober stattgefunden.
Auch diesmal war das Interesse an einer Teilnahme an der Prüfung zum staatlich anerkannten Ausbildungsberuf „Landwirt" groß. Traditionell werden die Kursteilnehmer in der letzten BiLa-Woche von unserem neuen Bildungsberater Manuel Spaun über Teilnahmemöglichkeiten und -voraussetzungen informiert. Gut 15 Teilnehmer haben sich in eine Interessentenliste eingetragen, wobei erfahrungsgemäß der eine oder andere wieder abspringt.

Auch 2022 wird wieder ein BiLa-Kurs stattfinden.
Der neue Lehrplan sieht eine zeitliche Aufstockung des Kurses vor, da zusätzliche Lerninhalte in einigen Modulen aufgenommen wurden. Das bedingt, dass der Jahres-Gesamtumfang des Kurses von bis dahin vier Wochen um eine halbe Woche aufgestockt werden muss.
Der alljährliche Informationsabend findet am Montag, 7. Februar 2022, online statt und wird u. a. auch über die Neuerungen informieren.
Ansprechpartnerin: Kathrin Starick, ☎ 08341/9002-1232

Staatliche Technikerschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Ernährungs- und Versorgungsmanagement Kaufbeuren

Wenn Torten sprechen

Dass Unterricht im Homeschooling fantasievoll sein kann, zeigten die Studierenden der Technikerschule. Unter dem Motto „Meine Persönlichkeit – das bin ich" stellten sie im Rahmen des Großküchen-Distanzunterrichts Motivtorten her. Aufgabe war es, dass die Torte ein Motiv darstellt, mit dem sich jeder persönlich identifizieren kann. Dies konnte ein Hobby, eine persönliche Eigenschaft oder auch eine schöne Kindheitserinnerung sein. Auch in der Wahl der Böden und Füllungen waren die Studierenden frei, sodass jede Studierende ihre Kreativität voll ausschöpfen konnte.

Fantasievolle Motivtorten von Jessica Tafertshofer, Regina Lieble und Lisa Munz

So entschloss sich beispielsweise Jessica, ihren geliebten Garten auf der Torte abzubilden. Sie stellte für die Torte zwei Biskuitböden her, die mit einer Erdbeer-Joghurt Creme gefüllt wurden. Für das Eindecken der Torte sowie die kleinen Motive wurde Fondant verwendet, welcher selbst eingefärbt und im Anschluss modelliert wurde. Jessica investierte sehr viel Zeit und Liebe in das Ausgestalten, denn es braucht sehr viel Fingerspitzengefühl, die kleinen Formen zu modellieren.

Regina entschied sich für eine Motivtorte im Kaktusdesign, da ihr der Gartenbauunterricht an der Schule sehr gefällt und Kakteen für sie ganz außergewöhnliche Pflanzen sind. Gefüllt ist der Kaktus mit einer Zitronen-Maracuja-Cakepop-Masse. Der „Topf" wurde aus Schokosalzbrezelboden mit Karamellbuttercreme hergestellt.

Für das Krümelmonster entschied sich Lisa, da sie früher als Kind gerne die Sesamstraße angeschaut hat. Gefüllt ist das „Monster" mit einem Biskuitteig sowie Mango-Rhabarbermarmelade mit Kokos und Weißwein-Mango-Fruchtspiegel.

Zum Nachbacken sind die wundervollen Rezepte der Motivtorten auf der Homepage der Technikerschule zu finden.

Es geht heiß her an der Technikerschule in Kaufbeuren

Im September 2021 war es wieder soweit. Mit den Feuerwehrmännern Markus Barnsteiner und Klaus Grosch führten wir die Brandschutzunterweisung erstmalig zusammen mit der Landwirtschaftsschule durch.

Die Studierenden informierten sich über das fachgerechte Verhalten im Brandfall an der Schule. Dazu gehören auch das richtige Lesen des Flucht- und Rettungsplans, der Standort der Feuerlöscher sowie Hinweise zu Rauchmeldern.

Fett und Wasser – fatale Kombination

Spektakulär war die Demonstration eines Fettbrandes. In einer Pfanne wurde handelsübliches Rapsöl erhitzt, bis dieses sich selbst entzündet hat. Nun zeigte die Feuerwehr, dass der Brand einfach gelöscht werden kann, indem der Deckel draufkommt und die Energiezufuhr abgestellt wird.

Wenn Fett allerdings mit Wasser gelöscht wird, entsteht eine große Stichflamme, die die Küchenmöbel schnell in Vollbrand versetzt.

Stichflamme bei Fettbrand

Mehrfachantragstellung 2022

Termintreue bei der Mehrfachantragstellung!
In der letzten Antragsphase dieses Jahres kam es vermehrt zu einer Überlastung unserer Telefon-Hotline mit der Konsequenz, dass viele Antragsteller keinen Sachbearbeiter mehr erreichen konnten.
Wir bitten Sie daher, unsere jährlich wiederholte Aufforderung, die Ihnen mitgeteilten **Besprechungstermine** nach Möglichkeit **einzuhalten**!
Sollten Sie Ihren Termin nicht wahrnehmen können, nehmen Sie besser früher als später mit uns Kontakt auf.

Hofübergaben, GbR-Gründungen
Sollte für Ihren Betrieb bis zum 15. Mai 2022 eine Hofübergabe bzw. GbR-Gründung o. ä. anstehen, sollten Sie möglichst bald mit uns Kontakt aufnehmen, damit wir die nötigen Unterlagen für den Betriebsinhaberwechsel vorbereiten können. Insbesondere gilt dies für Übergaben/GbR-Gründungen zum 1. Mai 2022, weil für diese Betriebe nur noch zwei Wochen Zeit bis zum Antragsendtermin bleiben.

Wichtige Info: Neue Hotline-Nummer
Im Zuge der Umstellung unserer Telefonanlage wurde für die Antragstellung eine neue Hotline-Nummer eingerichtet.

Die neue Nummer lautet: 08341/9002 - 1999

Flächen im Ökoflächenkataster (ÖFK)

Im Ökoflächenkataster sind Flächen erfasst, die von den Eigentümern als Ausgleichsfläche (z. B. für Stallneubau, Straßenbau, Gewerbegebiet…) zur Verfügung gestellt werden und einer speziellen Nutzung unterliegen. Diese Vorgaben wurden den Eigentümern per Bescheid mitgeteilt.
Sollte sich auf einem Ihrer Feldstücke eine Teilfläche im Ökoflächenkataster befinden, wird diese Flächengröße im Flächennutzungsnachweis in der Nutzungserfassung angezeigt. Einige ÖFK-Flächen sind wegen Auflagenüberschneidungen mit unseren Förderprogrammen (Direktzahlungen, Ausgleichszulage oder Agrarumweltmaßnahmen) nicht förderfähig. Daher sollten Sie im Zweifelsfall vor der Mehrfachantragstellung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Ostallgäu Kontakt aufnehmen, um die Förderfähigkeit abzuklären.

Antragstellung KULAP und VNP 2022

Im geplanten Antragszeitraum (Januar/Februar 2022) werden ausschließlich Neuverpflichtungen (NVP) angeboten. Die Laufzeit der Verpflichtungen wird für alle KULAP-Maßnahmen generell auf ein Jahr beschränkt sein.
Die Antragstellung ist ausschließlich online möglich. Die AUM-Merkblätter und -Formulare werden nur noch digital zur Verfügung gestellt und sind im Förderwegweiser einsehbar.
Das Maßnahmenpaket für 2022 ist derzeit zwar noch nicht endgültig entschieden, orientiert sich aber weitestgehend am Vorjahresangebot. Nicht mehr angeboten werden im KULAP B48/61 (Blühflächen an Waldrändern und in der Feldflur), sowie bereits seit 2021 B21/23 (Extensive Grünlandnutzung: 1,76 GV), B35 (Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten) und B37 (Mulchsaatverfahren bei Reihenkulturen).
Im Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) werden für alle Maßnahmen Neuantragstellungen im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel weiterhin für fünf Jahre möglich sein.

Frohe Weihnachten

jla **junker agrarkonzepte** l waldburger str. 5 l 88279 amtzell
t. o752o-96671o - o f. - 29 l www.architekten-junker.de

jlp **junker + partner** l waldburger str. 5 l 88279 amtzell
t. o752o-96671o - o f. - 29 l www.architekten-junker.de

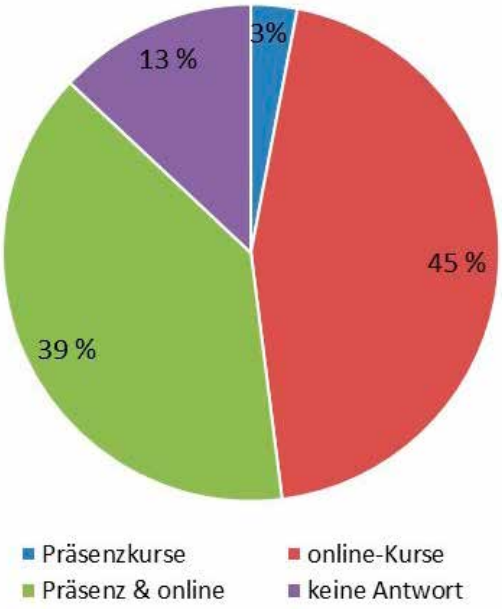
Aus der Abteilung L2 – Bildung und Beratung
Sachgebiet Ernährung und Haushaltsleistungen

Junge Eltern bevorzugen online-Kurse

Seit über einem Jahr bietet das Netzwerk Junge Eltern/Familien Kurse im online-Format an. In dieser Zeit hat sich die Technik gut entwickelt, so dass die Kurse meist reibungslos übertragen werden.

Seit Mai 2021 führen die Referentinnen nicht nur Ernährungsvorträge, sondern auch Kochvorführungen und Bewegungskurse online durch. Präsenzkurse werden seit Herbst 2021 wieder angeboten. Jedoch ist die Nachfrage bei den jungen Eltern sehr zögerlich, so dass die geplanten Veranstaltungen oft wieder online stattfinden.

Die Evaluierung der Seminare gibt ein eindeutiges Bild: Fast die Hälfte der befragten Teilnehmer bevorzugt online-Kurse (45 %), ein gutes Drittel wünscht sich eine Mischung aus Präsenz und online (39 %). Lediglich 3 % möchten reine Präsenzkurse (siehe Grafik). Demzufolge wird auch das Programm für 2022 sein Hauptaugenmerk auf online-Seminare legen.



Jetzt geht's WILD zu

Auf durchwegs positive Resonanz fiel ein am Amt durchgeführter Online-Wildkochkurs mit Informationen rund um das Thema Jagd und Wild.
Rita Meggle, Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft, bereitete verschiedene Wildarten auf unterschiedliche Art und Weise zu und zeigte somit, wie vielseitig und lecker Wildfleisch verarbeitet werden kann. Daneben gab Stephan Kleiner, Bereichsleiter Forsten, einen Einblick in verschiedene Schalenwildarten und beantwortete Fragen zu Wild, Jagd und Mythen. Er erläuterte, warum die Jagd für den Wald und den Waldumbau so wichtig ist und warum die Wälder fit für den Klimawandel gemacht werden müssen. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit Informationen über die Vorzüge von Wildfleisch und darüber, wo Wildfleisch erworben werden kann.

Die rund 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten durch die Chatfunktion am Geschehen teilnehmen und Fragen stellen. Aktiv eingebunden waren sie bei Quizfragen, die Schnellsten wurden mit einer Kochschürze belohnt.

Rita Meggle und Stephan Kleiner online

Aus der Abteilung L2 – Bildung und Beratung
Sachgebiet Landwirtschaft

Investive Förderprogramme

Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP)
Das AFP fördert besonders tiergerechte Stallbauten mit dem Ziel, die Produktions- und Arbeitsbedingungen im Betrieb sowie die Haltung der Nutztiere zu verbessern. Milchviehbetriebe, die erstmals von der Anbinde- in die Laufstallhaltung wechseln, können dafür einen Zuschuss von 40 % erhalten; der Fördersatz für sonstige Stallbauten für Rinder liegt bei 25 % (von max. 800.000 € Nettokosten). Geschlossene Güllelager sowie Lager für Festmist können mitgefördert werden. Zur Antragstellung ist ein genehmigter Eingabeplan notwendig. Wenn eine Förderung beantragt werden soll, wird empfohlen, bereits in der Planungsphase Kontakt mit dem AELF Kaufbeuren aufzunehmen. Die Antragstellung ist 2022 jeweils bis zu den **Stichtagen 31. März oder 30. September** möglich. Für das Jahr 2023 ist eine Neuauflage des Programmes mit geänderten Fördervorgaben geplant.

Diversifizierungsförderung (DIV)
Investitionen in die Schaffung zusätzlicher Einkommensquellen (z. B. Gästebeherbergung, Direktvermarktung, Pensionspferdehaltung) können in der DIV mit einer Zuschusshöhe von 25 % gefördert werden. Die Antragstermine entsprechen den Terminen im AFP.

Bayerisches Sonderprogramm Landwirtschaft (BaySL)
Vornehmlich kleinere Betriebe bis 30 Milchkühe fördert das BaySL beim Umstieg von der Anbinde- auf Laufstallhaltung bei Milchkühen oder beim Wechsel von der Milchkuh- zur Jung- oder Mastrinderhaltung. Umbauten, die im Zuge der Umstellung auf ökologischen Landbau nötig sind, werden unabhängig von der Betriebsgröße bezuschusst. Außerdem können Laufhöfe, Heubelüftungstrocknungen, Ökogetreidelager und Maschinen für die Berglandwirtschaft gefördert werden. Die Zuschusshöhe liegt je nach Maßnahme bei 25 bzw. 30 %. Zum Jahreswechsel wird das Programm neu aufgelegt. Dabei ist eine Erhöhung der Förderung für den Umstieg auf Laufstallhaltung bei Milchkühen von 30 auf 40 % geplant. Im Zuge der Neuauflage wird es zum Jahresbeginn 2022 voraussichtlich zu einer kurzen Aussetzung des Programmes kommen.

BaySL Digital
Die Digitalisierung bietet Chancen für ressourcenschonendere Wirtschaftsweisen und tiergerechtere Haltungsverfahren. Vor diesem Hintergrund fördert das BaySL digitale Systeme in der pflanzlichen und der tierischen Erzeugung, z. B. Sensorik und digitale Steuerungstechnik im Pflanzenbau (Düngesensoren, Drohnentechnik), digitale Hack- und Pflanzenschutztechnik (Pflanzenschutzgeräte, die Zielpflanzen erkennen, elektronische Reihenführung für Geräte zur mechanischen Unkrautbekämpfung), sowie Sensorik in der Tierhaltung (Systeme zur Gesundheitsüberwachung, Geburtsüberwachungssysteme, automatische Milchprobenanalyse etc.). Die Antragstellung ist nur online im iBALIS-Serviceportal möglich. Die Zuschusshöhe beträgt bis zu 40 % der Nettokosten.

Investitions- und Zukunftsprogramm Landwirtschaft (IuZ)
Die Landwirtschaftliche Rentenbank bietet im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft seit Januar 2021 Zuschüsse von bis zu 40 % für Maschinen zur exakten Wirtschaftsdünger- und Pflanzenschutzmittelausbringung und zur mechanischen Unkrautbekämpfung an. Gleichermaßen werden bauliche Anlagen zur emissionsarmen Gülle- und Festmistlagerung und Anlagen zur Gülleseparation gefördert. Interessierte Landwirte, landwirtschaftliche Lohnunternehmer und Maschinenringe können sich voraussichtlich im Frühjahr 2022 wieder im Onlineportal der Rentenbank für eine Förderung registrieren.

Ansprechpartner für weitere Informationen und Beratung zu den investiven Förderprogrammen:
Margret Weinfurtner, ☎ 08341/9002-1233 und
Kathrin Starick, ☎ 08341/9002-1232

Sozioökonomik

Partner bei Fragen der betrieblichen Entwicklung
Aktuelle Diskussionen drehen sich häufig um Tierschutz, Tierwohl und ähnliche Themen. Dabei gerät neben der Schweine- und Geflügelhaltung auch zunehmend die Milchviehhaltung in das Blickfeld. Insbesondere der Lebensmitteleinzelhandel richtet sich in der Milchvermarktung zunehmend nach dem Verbraucherverhalten. Deutlich bevorzugt wird inzwischen Milch aus Laufstallhaltung. Im bayerischen Vergleich sind die Betriebe in unserem Dienstgebiet diesbezüglich zwar gut aufgestellt, weil bereits relativ viel Milch von Laufstallbetrieben erzeugt wird. Dennoch stehen Sie als Betriebsleiter regelmäßig vor grundlegenden betrieblichen Entscheidungen. Wir wollen Ihnen dabei helfen, Ihren Betrieb fit für die Zukunft zu machen. Deshalb unterstützen wir Sie und Ihre Familie gerne beim Erarbeiten individueller Wege für zukunftsfähige Lösungen. Dabei betrachten wir Ihre betriebliche Situation und überlegen gemeinsam, ob und wie sich beispielsweise die Rinderhaltung weiterentwickeln lässt und ob es auch Alternativen für Sie und Ihren Betrieb gibt.

Ansprechpartner zur betrieblichen Entwicklung:
Anton Miller, ☎ 08341/9002-1231 und
Michael Pröbstl, ☎ 08341/9002-1241

Tierhaltung

Herdenschutz
Unabhängig von der weiteren rechtlichen und politischen Entwicklung des Themas „Schutz des Wolfes", ist es bereits heute sinnvoll, sich auf diese Herausforderung bei der Weidetierhaltung einzustellen. Inzwischen besteht in ganz Bayern

grundsätzlich die Gefahr, dass Wölfe ungeschützte Weidetiere angreifen. Im Monitoringjahr 2019/20 wurden 128 Rudel, 35 Paare und 10 territoriale Einzeltiere in Deutschland nachgewiesen. In Bayern gibt es in neun Regionen standorttreue Tiere und Rudel. Darunter auch ein sesshaftes Tier in den Allgäuer Alpen bei Oberstdorf (Quelle: LfU). Auf der Suche nach einem geeigneten Territorium können gerade junge Rüden sehr weite Strecken wandern und so jederzeit überall in Bayern auftauchen. Ganz unabhängig, ob in unserer Region bereits Wölfe nachgewiesen wurden, sollten Sie sich deshalb frühzeitig Gedanken machen, wie Ihre Tiere am besten geschützt werden können.

Herdenschutzmaßnahmen können durch wolfsabweisende Zäunung oder die Verwendung von Herdenschutzhunden erfolgen. Eine wolfsabweisende Zäunung ist in Bayern folgendermaßen definiert: Stromführender Zaun mit mindestens 4 Litzen, wobei die Unterste nicht mehr als 20 cm Bodenabstand haben darf. Die Mindesthöhe muss 90 cm betragen. Für die Mobile Zäunung bieten sich elektrifizierte Weidezaunnetze an. Zusätzlich bei Gehegen ist ein Untergrabschutz anzubringen, da der Wolf bevor er ein Hindernis überspringt versucht untendurch zu schlüpfen.

Ansprechpartner: Franziska Mitzdorf, ☎ 08341/9002-1242

BBA GmbH
Baubetreuung Agrar

Ihr unabhängiger Dienstleister für
Bauvorhaben in der Landwirtschaft

Bis zu 40% Zuschuss für Stallbauten und Technik - Nutzen Sie die Fördermöglichkeiten!

Förderungen nach dem Agrarinvestitionsprogramm (AFP)
Neubau, Umbau und Ausbau von Stallgebäuden mit Technik.

Förderungen nach dem Diversifizierungsprogramm (DIV)
Neubau, Einbau und Umbau von Ferienwohnungen, Hofcafés, Direktverkaufseinrichtungen, Reithallen etc.

Bundesprogramm Energieeffizienz in der Landwirtschaft (EEP)
Modernisierung und Neubau von energieeffizienten Anlagen, Regenerative Eigen-Energieerzeugung und Abwärmenutzung.

Freiwilliger Landtausch
Wir sind zugelassener Helfer für den Freiwilligen Landtausch.

Gerne steht Ihnen unser Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung

Herr Anton Leimgruber
Telefon: 0831 - 521181

www.bba-baubetreuung.de

Pflanzenbau

Gewässerabstände nach Düngeverordnung

Bei der Düngung von landwirtschaftlich genutzten Flächen sind ein direkter Eintrag und ein Abschwemmen von Nährstoffen in Gewässer zu vermeiden. Aus diesem Grund gibt die Düngeverordnung Mindestabstände zu Oberflächengewässern vor. Immer wieder ist jedoch zu beobachten, dass keine Mindestabstände eingehalten werden.

Die Breite des düngefreien Streifens zwischen Böschungsoberkante des oberirdischen Gewässers und Düngerausbringfläche hängt von der **Geländeneigung** und **Ausbringtechnik** ab sowie von der Gebietskulisse („rote", „grüne", „gelbe" Flächen). Im Ostallgäu gibt es alle drei möglichen Gebietskulissen. Landwirte können in iBALIS nachlesen, wie ihre jeweilige Fläche eingestuft ist und welche Hangneigung das Feldstück aufweist.

Beispielhaft sind für die Hangneigung < 5 % die notwendigen Abstände zum Oberflächengewässer beschrieben:

Auf diesen Flächen ist bei der Ausbringung ein Abstand von 4 bzw. 5 Metern zur Böschungsoberkante einzuhalten. Dieser Abstand kann auf einen Meter reduziert werden, wenn Geräte benutzt werden, bei denen die Arbeitsbreite gleich der Streubreite ist, z. B. beim Einsatz der Schleppschuhtechnik.

Das Aufbringen von Düngemitteln innerhalb des letzten Meters zur Böschungsoberkante ist verboten. Dort darf kein Dünger liegen.

Auf Grünland und Ackerland sind folgende Abstände zum Oberflächengewässer einzuhalten:

Hangneigung der Fläche	Sonstige Fläche		Gelbe Fläche	
	Keine Düngung (AL/DG)	Abstand mit Auflagen	Keine Düngung (AL/DG)	Abstand mit Auflagen
< 5 %	**1 m ***	4 m	**1 m ****	5 m
5 % bis < 10 %	**3 m ***	20 m	**3 m ****	20 m
10 % bis < 15 %	**5 m**	20 m	**10 m**	30 m
≥ 15 %	**10 m**	30 m	**10 m**	30 m

* 4 m Mindestabstand, wenn Streubreite ≠ Arbeitsbreite (AL/DG) ** 5 m Mindestabstand, wenn Streubreite ≠ Arbeitsbreite (AL/DG)

Mahd von Randstreifen entlang von Wegen, Gräben etc.

Wenn ohnehin im Randstreifen zu Gewässern kein Dünger ausgebracht werden darf, kann auch die regelmäßige Mahd von Teilen dieser Grasstreifen landwirtschaftlich hinterfragt werden. Nicht gemähte Feldränder mögen zwar „schlampig" aussehen, bringen aber ökologische Vorteile wie Struktur in die Landschaft und können einen Imagegewinn für die Landwirtschaft darstellen.

Daher: Lieber mal was stehen lassen …

Randstreifen sind „echte Hingucker" in der Landschaft

Neuerungen beim Pflanzenschutz
Jeder Anwender von Pflanzenschutzmitteln muss seit 2014 die Vorgaben des integrierten Pflanzenschutzes beachten. Bisher war es ausreichend, wenn der Anwender versichert, sich an die Vorgaben des integrierten Pflanzenschutzes zu halten.
In den vergangenen Jahren hat die EU in einigen Mitgliedsstaaten geprüft, ob die Vorgaben des integrierten Pflanzenschutzes eingehalten werden und dabei Defizite festgestellt, die behoben werden müssen. Deshalb wurde ein Fragebogen erstellt, der im Rahmen der Fachrechtskontrollen Pflanzenschutz kontrolliert wird. Wichtig ist, dass der Fragebogen vorhanden und nach bestem Wissen ausgefüllt ist.
Der Fragebogen ist für alle Betriebstypen ausgelegt, d. h. dass insbesondere Grünlandbetriebe nur die für sie relevanten Fragen beantworten müssen. Nähere Informationen und der Fragebogen finden sich auf der Website der LfL: www.lfl.bayern.de/ips/recht/269613/index.php

Generell ist es ratsam, vor dem Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln den Befall (z. B. mit Schädlingen) zu dokumentieren, beispielsweise mit aussagekräftigen Fotos der Befallshäufigkeit (z. B. Gelbschale) oder mit Aufzeichnungen der eigenen Beobachtungen.

Ansprechpartner Pflanzenbau/Düngung/Gewässerschutz:
Michael Kistler, ☎ 08341/9002-1234,
Franziska Mitzdorf, ☎ 08341/9002-1242 und
Daniel Dörfler, ☎ 08341/9002-1850

Terminankündigung und Einladung zum Pflanzenbautag 2022
Ort: Ketterschwang, Landgasthof Brem
Termin: **Dienstag, 08.02.2022**, 09.30 Uhr

Planen. Bauen. Fördern.
Unser Angebot.

Wir beraten Sie zur Investitionsbetreuung (EIF).

- Förderprogramme (bis zu 40 % Förderung in der AFP möglich)
- Investitions-/Finanzierungskonzepte
- Kostenermittlung
- Planungskoordinierung
- Förderantragsabwicklung

Wir unterstützen Sie bei Ihrer Baugenehmigung mit bau- und landschaftsplanerischen Leistungen.

- Landschaftspflegerische Begleitpläne
- spezielle artenschutzrechtliche Prüfung
- Umweltverträglichkeitsstudien
- FFH-Verträglichkeitsstudien

Wir unterstützen Sie bei Ihrem Bauvorhaben von der ersten Skizze ab bis zum Einzug.

- Herstellerunabhängige und betriebsindividuelle Planung
- Bauantragsunterlagen für landwirtschaftliche Gebäude
- BImSchG-Verfahren für landwirtschaftliche Gebäude
- Nachweis vorbeugender Brandschutz
- Ausschreibung von Bauleistungen
- Bauüberwachung Ihrer Projekte

Von uns erhalten Sie eine kostenlose JGS Vorprüfung

Neue Anforderungen an Jauche-, Gülle- und Silagesickersaftanlagen - Die Errichtung und Instandsetzung setzt eine Sachverständigenabnahme voraus.

www.bbv-ls.de

BBV LandSiedlung

Ihr regionaler Ansprechpartner ist Axel Steib.
Mobil: 0170 922 91 13
E-Mail: axel.steib@bbv-ls.de

Wiesenhilfsprojekt Blütenreich

Zusammen mit der Landwirtschaft möchte der Landschaftspflegeverband Ostallgäu den äußerst wertvollen Lebensraum Blumenwiese erhalten und fördern. Dazu wurde das Wiesenhilfsprojekt „Blütenreich Ostallgäu" initiiert. Zielsetzung des Projektes sind der Erhalt und die Förderung artenreicher Wiesen gemeinsam mit der Landwirtschaft (beispielsweise durch Beratung zu Förderprogrammen wie VNP, Beratung zur freiwilligen Umwandlung artenarmer Wiesen in blütenreiche Wiesen).
Noch vor vier Jahrzehnten waren artenreiche und bunt blühende Wiesen im Ostallgäu weit verbreitet, die sich durch auffällig blühende Wiesenblumen wie zum Beispiel Wiesen-Glockenblume, Wiesen-Witwenblume und Wiesen-Bocksbart ausgezeichnet, die Lebensräume für viele Tierarten wie beispielsweise Wildbienen oder Schmetterlinge bieten.
Für die Wiederherstellung solcher Wiesen sind insbesondere lineare Strukturen in der Landschaft wie Hangleiten oder die ehemaligen Bahntrassen von Kaufbeuren nach Schongau und Marktoberdorf nach Lechbruck von Bedeutung. Dazu können sich Landwirte und Grundeigentümer, die sich mehr Artenvielfalt in ihrem Extensivgrünland wünschen, an den Landschaftspflegeverband wenden.
Ansprechpartnerin: Claudia Gruber, ☎ 01522/4087982 oder 💻: claudia.gruber@lra-oal.bayern.de

Braunvieh-Vision geht in die nächste Runde

Pünktlich zum Auslaufen des Förderprojektes Braunvieh-Vision hat das bayerische Landwirtschaftsministerium ein neues Förderprogramm für die „genomische Untersuchung zur Verbesserung der Gesundheit, Robustheit und genetischen Qualität" aufgelegt. Im Rahmen dieses Programmes werden wie bisher Gesundheitsdaten (und Klauendaten) erfasst und weibliche Rinder typisiert. Dieses „Zuchtprogramm für Gesundheit und Robustheit in Bayern" (GuR) startete jetzt im Oktober und richtet sich beim Braunvieh vorerst an die bisherigen Braunvieh-Visions-Betriebe, da nur diese die Anforderungen bzgl. der Erfassung von Gesundheitsdaten erfüllen. Weitere neue Betriebe können dann ab dem übernächsten Jahr mitmachen, wenn sie bei ProGesund, dem Gesundheitsmonitoring-Programm des LKV Bayern teilnehmen und regelmäßig Gesundheitsdaten z. B. über die LKV Rind-App erfassen.

Wer jetzt noch nicht teilnehmen kann, hat aber noch nichts verloren. Denn wer sich beim LKV für ProGesund (kostenlos) anmeldet und damit beginnt, seine Gesundheitsdaten und Klauendaten zu erfassen, der baut einen wertvollen Datenbestand für seine Tiere auf und kann dann nach Anmeldung ab 2023 alle weiblichen Tiere vom Kalb bis zur Altkuh in seinem Bestand stark verbilligt typisieren!

Lukrative Förderung
Der Freistaat Bayern fördert jede Typisierung im Projekt mit 15 Euro, so dass nach Abzug einer geringen Bearbeitungspauschale des LKV ab 2022 Nettokosten von 12,39 Euro je Typisierung (plus Ohrstanze) verbleiben, aktuell sind dies 15,89 Euro. Abgewickelt wird die Förderung über das LKV Bayern. Betriebe, die im Rahmen von Braunvieh-Vision auch Klauendaten erfassen, werden von den Zuchtorganisationen zusätzlich unterstützt, so dass deren Kosten auf 10 Euro/Typisierung gedeckelt sind. Die Besamungsstationen gewähren außerdem für den Einsatz der Genomischen Jungvererber (Projektstiere) eine Prämie von 3 Euro je Besamung.

Nähere Informationen erhalten Sie von den Fachberatern oder der AHG, ☎ 0831/52244-0

Macht Appetit auf regional!

Regionalität entwickelt sich immer mehr zu einer attraktiven Marke. Deshalb suchen wir weiterhin engagierte Landwirte, die mit dazu beitragen können, dass mehr Lebensmittel aus der Region auf kurzem Wege zu unseren Bürgerinnen und Bürgern gelangen können. Dabei setzen wir verstärkt auf die Zusammenarbeit mit der heimischen Gastronomie und den heimischen Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, beispielsweise im Alten- und Seniorenbereich.

So sollen auch im nächsten Jahr die Genusstage stattfinden. Dabei kreieren die teilnehmenden Gastronomen aus den hochwertigen, regionalen Lebensmitteln eigens Genusstage-Gerichte.
Ansprechpartner: Jana Betz, Regionalmanagement Landkreis OAL, ☎ 08342/911-353

Mit der Aktion „Heimat-Teller" wollen wir verstärkt bio und regio in die Gemeinschaftsverpflegung bringen.
Ansprechpartner am AELF:
Claudia Schatz, ☎ 08341/9002-1333 und
Monika Barnsteiner, ☎ 08341/9002-1533

Informationen zum Forstlichen Gutachten

In diesem Jahr werden in ganz Bayern wieder die Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung erstellt. Die Forstlichen Gutachten 2021 stellen eine wesentliche Grundlage für die bevorstehende Abschussplanung 2022 bis 2025 dar. Die turnusmäßigen Aufnahmen zur Verjüngungsinventur wurden in den 13 Hegegemeinschaften des Ostallgäus bereits im Frühjahr 2021 durchgeführt. Zusätzlich haben die örtlich zuständigen Forstbeamten für 201 Jagdreviere sogenannte ergänzende Revierweise Aussagen angefertigt.
Während die Forstlichen Gutachten Aussagen zur Entwicklung der Waldverjüngung und zur Verbissbelastung durch Reh-, Rot- und Gamswild auf Ebene der Hegegemeinschaft treffen und dabei auch Entwicklungen zu den vorangegangenen Gutachten 2015 und 2018 aufzeigen, stellen die ergänzenden Revierweisen Aussagen die Verbisssituation auf Ebene der einzelnen Jagdreviere dar. So können unterschiedliche Wald-Wild-Situationen innerhalb der Hegegemeinschaft herausgestellt und veranschaulicht werden. Dies stellt vor allem für die Beteiligten in den einzelnen Jagdrevieren wichtige und hilfreiche Hilfsmittel für die Abschussplanung dar.
Zur Veranschaulichung und Erläuterung der ergänzenden Revierweisen Aussagen werden gemeinsame Waldbegänge mit Jagdgenossen, Jagdvorständen und Revierpächtern sowie mit Eigenjagdbesitzern angeboten. Ob in Ihrem Jagdrevier eine ergänzende Revierweise Aussage gefertigt wurde und ob ein Waldbegang stattfindet, erfahren Sie von Ihrem Jagdvorsteher oder vom örtlich zuständigen Förster.
Ende November wurden die Forstlichen Gutachten an die untere Jagdbehörde versandt und von dort an die zuständigen Personen weitergeleitet. Alle Beteiligten, die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer sowie die Jägerschaft, sind aufgerufen, sich sachlich einzubringen und zielgerichtete Abschusspläne auf den Weg zu bringen.

Erzeugergemeinschaft
für Schlachtvieh
Allgäu w. V. Kaufbeuren

Beckstettener Str. 3 · 87656 Germaringen-Ketterschwang
Tel. (0 83 44) 99 17 27 · Fax (0 83 44) 99 17 26

e-mail: EZG-Kaufbeuren @t-online.de · www.EG-Kaufbeuren.de

Seit über 45 Jahren

Ihr Schlachtviehvermarktungspartner

- korrekte Vermarktung
- beste Preise
- schnelle Bezahlung
- geringe Gebühren
- kurze Transportwege
- Abholung ab Stall
- Selbstanlieferung
- Notschlachtservice
- Marktinformation
- Biovermarktung – Bio Zuschlag
- Interessenvertretung der Landwirte
- Markenfleisch-Programme für Färsen

Rufen Sie uns an – wir informieren Sie gerne !

Viehvermarktung Kaufbeuren:
Jeden Donnerstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr in Buchloe
Anmeldung zur Abholung bis Mittwoch 15.00 Uhr
Selbstanlieferung täglich

Imagewerbung für die Landwirtschaft

Landwirtinnen und Landwirte leisten täglich einen großen Beitrag zur Förderung der Biodiversität. Für die Gesellschaft ist dies nicht immer auf den ersten Blick erkennbar. Daher hat das Landwirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit den ÄELF Feldtafeln zu KULAP und Wildlebensraumberatung erstellt. Es bietet sich an, diese an vielbegangenen Feld- und Radwegen aufzustellen. Voraussetzung ist die Teilnahme am KULAP-Programm.
Die Feldtafeln erhalten Sie kostenlos bei uns am AELF Kaufbeuren:
☎ 08341/9002-0 oder 💻: poststelle@aelf-kf.bayern.de

Beispielhaft sind folgende Motive verfügbar:

Den Wildtieren Raum geben

Mehr als die Hälfte der Landkreisfläche wird landwirtschaftlich genutzt. Die vielfältigen Landschaften im Ostallgäu zeigen, dass die Landwirte wichtige Partner sind, wenn es darum geht, geeignete Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt umzusetzen. Daran knüpft auch die seit 1. Juli 2021 am AELF angesiedelte Wildlebensraumberatung an. Über freiwillige Maßnahmen in der Kulturlandschaft soll wieder mehr Lebensraum für Feldhase, Vögel, Mauswiesel und Insekten geschaffen werden. Besonders benötigt werden Rückzugsflächen und Strukturen außerhalb des Waldes, genauso wie Kinderstuben und Winteräsungsflächen. Ein Schwerpunkt liegt auf solchen Tierarten, die in der Vergangenheit traditionell unsere Kulturlandschaft geprägt haben, wie manche Bodenbrüter unter den Vögeln. Dazu sollen im Ostallgäu kleine Maßnahmen beitragen, die Lebensbedingungen für unsere heimische Tierwelt zu verbessern. Hierbei macht es Sinn, im Verbund mit Bürgern, Jägern und Landwirten machbares zu erörtern und umzusetzen.

Franziska Mitzdorf und Daniel Dörfler beraten zum Wildlebensraum

Ansprechpartner: Franziska Mitzdorf, ☎ 08341/9002-1242, Daniel Dörfler, ☎ 08341/9002-1850

Biodiversität – einfach praktisch

Wie dies praktisch umgesetzt werden könnte, hat Simon Dengel, Studierender der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren, in diesem Sommersemester ausprobiert. Ziel war, den Lebensraum dreier hier beheimateter, seltener Falter auf einer landwirtschaftlich genutzten Feuchtwiese im FFH-Gebiet Elbsee besser zu gestalten. Dazu hat er Altgrasstreifen als Saumstrukturen entlang Gräben und Gehölzen stehen gelassen und den Wiesenknöterich als Wirtspflanze der Raupen und Nektarpflanze für die erwachsenen Tiere von der Mahd ausgenommen. Die damit verbundenen Maßnahmen werden über das Vertrags-Naturschutzprogramm des Freistaates Bayern finanziell gefördert.
Da die Fläche am viel begangenen Elbseerundweg liegt, hat er außerdem mit einem Schild darauf hingewiesen. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen!
Passend zum Thema Biodiversität wurde schon 2019 die Aktionsgruppe Artenvielfalt ins Leben gerufen. Die Gruppe steht allen Landwirten offen, die auf ihrem Hof die Biodiversität fördern möchten. Der Austausch untereinander findet zwei- bis dreimal im Jahr statt. Interessierte können sich gerne melden bei:
Michael Kistler, ☎ 08341/9002-1234,
💻: Michael.Kistler@aelf-kf.bayern.de

Der stark gefährdete Randring-Perlmuttfalter im Altgrasstreifen

Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung

Die Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung wurde zum 1. Juli 2021 umgesetzt. Wesentliches Ergebnis ist, dass die Ämter in ihrer Struktur einheitlicher wurden. So ist mit der Abschaffung der Fachzentren das Amt vor Ort der zentrale Ansprechpartner für alle Themen von Förderung, Gemeinwohlberatung (Gewässerschutz, Wildlebensraum, Tierwohl, Ökologischer Landbau), Alpwirtschaft, Beratung zur Unternehmensentwicklung und Diversifizierung (wie Urlaub auf dem Bauernhof etc.), Ernährung und Alltagskompetenz sowie Bildung. Die aktuell zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden Sie auf der Homepage unseres Amtes unter www.aelf-kf.bayern.de / Unser Amt / Ansprechpartner.

Personelle Veränderungen 2021

Nach einer Dienstzeit von knapp 38 Jahren nahm die ehemalige Leiterin der Abteilung Förderung, Frau **Angelika Heringlehner**, ihren Abschied von der Landwirtschaftsverwaltung. Nach ihren ersten beruflichen Erfahrungen in Dachau kehrte die gebürtige Oberstdorferin im Jahr 1988 ins Allgäu zurück, wo sie zunächst am Amt für Landwirtschaft Kempten beschäftigt war. Einen neuen beruflichen Abschnitt ging Angelika Heringlehner im September 2012 mit ihrem Wechsel an das AELF Kaufbeuren an. Damit übernahm sie die Verantwortung über ein breites und wechselvolles Spektrum an Fördermaßnahmen. In deren konkreten Umsetzung hatte sie stets den Menschen im Blick, was von den Bäuerinnen und Bauern und im Kollegenkreis sehr geschätzt wurde. Ihre Arbeit war davon geprägt, den Landwirten zu helfen und aufzuzeigen, was möglich ist. Diesem Grundsatz blieb sie auch als Lehrkraft an der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren treu.

Mit Frau **Katharina Wallach** wurde die Leiterin der Abteilung Bildung und Beratung in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Respekt und Anerkennung erwarb sich Frau Wallach am Kaufbeurer Amt seit dem Jahr 2002 im Zusammenhang mit den fachgutachtlichen Stellungnahmen, die sie bis zuletzt zu verantworten hatte. Daneben lag ihr der Unterricht an der Landwirtschaftsschule besonders am Herzen, in der sie als stellvertretende Schulleiterin stets ein offenes Ohr für die verschiedenen Anliegen der Studierenden hatte. Nicht zuletzt deshalb wurde Frau Wallach von den Studierenden der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren als kompetente und humorvolle Lehrkraft sehr geschätzt. Während ihres beruflichen Engagements wurde auch ihre Leidenschaft für die Imkerei geweckt, so dass sie auch nach ihrer aktiven Laufbahn weiterhin der Landwirtschaft zugeneigt bleiben wird.

In den Ruhestand verabschiedete sich auch **Meinrad Klein**. Als Abteilungsleiter der beiden Fachzentren Rinderhaltung und Ökologischer Landbau wirkte er weit über den Landkreis Ostallgäu hinaus. Zudem war Meinrad Klein seit dem Jahr 1990 am Kaufbeurer Amt als Lehrkraft für Betriebslehre an der Landwirtschaftsschule verantwortlich. In seiner dienstlichen Tätigkeit bearbeitete Klein zuerst die Dorferneuerungsverfahren, mit Förderabwicklung, Fachplanung Landwirtschaft in der Dorfentwicklungsplanung. Sukzessiv übernahm er federführend die Stellungnahmen zur Bauleitplanung der Gemeinden und dem „Bauen im Außenbereich". Im Jahr 2011 wurde ihm die überregionale Abteilung der beiden Fachzentren für übertragen. Ein großes Anliegen war ihm der „Arbeitskreis Stallbau" für bauwillige Landwirte im Dienstgebiet der Ämter Ostallgäu, Oberallgäu und Weilheim. Sein Hauptansinnen war die Verbesserung der Arbeitswirtschaft und des Tierwohles durch intelligenten Stallbau.

Allen Vorgenannten danken wir für die stets gute Zusammenarbeit und wünschen für den Ruhestand alles Gute, insbesondere Gesundheit und Gottes Segen!

Wegen der Geburt ihrer Tochter hat uns **Bernadette Peis** bereits nach einem Jahr wieder verlassen. Frau Peis hat sich sehr schnell in ihre Aufgaben in der Diversifizierung, insbesondere Urlaub auf dem Bauernhof und Direktvermarktung, eingearbeitet. Zudem war sie als Lehrkraft für den Bereich Großküche an der Technikerschule verantwortlich. Von den Studierenden sowie den Kolleginnen und Kollegen war sie als Fachkraft und als Mensch geschätzt. Wir gratulieren Bernadette Peis zur Geburt und wünschen ihr und ihrem Mann für die Zukunft alles Gute!

Ihren Arbeitsbereich gewechselt hat **Michaela Braun**. Sie war seit letztem Jahr für das Netzwerk „Generation 55plus" verantwortlich und somit Ansprechpartnerin rund um die Themen Ernährung und Bewegung ab der Lebensmitte. Im August 2021 ist sie in den zweijährigen Vorbereitungsdienst als Fachlehreranwärterin für Hauswirtschaft, Ernährung und Versorgung eingestiegen und kann ihre Ausbildung im ersten Jahr in Kaufbeuren absolvieren. Dazu wünschen wir viel Glück und alles Gute!

Im Zuge der Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung zum 1. Juli 2021 und der Abschaffung der Fachzentren haben uns auch einige Kollegen verlassen. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Fachzentrumsleiter für den ökologischen Landbau wechselte **Franz Högg** als Pflanzenbauer an das AELF Augsburg. Zurückgekehrt in seine oberbayerische Heimat ist **Konrad Knoll**. Als Bauberater war er geschätzt und vielen Landwirten über den Landkreis Ostallgäu hinaus bekannt. Zwar nicht den Arbeitsplatz, doch ins Kemptener Amt gewechselt ist **Wolfram Wallner**. Dort steht er weiterhin allen Landwirten in der Region als Bauberater zur Verfügung.

In der Nachfolge von Bernadette Peis unterstützt seit Mai 2021 **Lena Schimmer** das Sachgebiet Ernährung und Haushaltsleistungen. Nach ihrer Ausbildung an der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement in Triesdorf kehrte die gebürtige Oberpfälzerin für die Anwärterzeit zurück in die Oberpfalz. Über die Stationen ihrer Fachlehreranwärterzeit in Regensburg und Tirschenreuth führte sie ihr Weg nach Kaufbeuren. Das Unterrichten an der Technikerschule in der Großküche gehört zu ihren Hauptaufgaben. Daneben bringt sie ihre Erfahrungen im Bereich Urlaub auf dem Bauernhof ein. Da sie selbst aus einem landwirtschaftlichen Betrieb stammt, ist sie mit der Landwirtschaft sehr verwurzelt und freut sich auf den Kontakt mit Betrieben aus dem Ostallgäu!

Neu in der Abteilung Förderung ist **Reinhard Zuchtriegel**. Er stellt sich vor: „Nach meinem Vorbereitungsdienst war ich erstmals über einen langen Zeitraum in der Abteilung Förderung an der Dienststelle Memmingen des Amtes Mindelheim tätig. Nach über 20 Jahren wurde ich zum 1. September 2018 an das Prüfteam am AELF Krumbach mit Dienstort Kaufbeuren versetzt. Im Herbst 2020 ergab sich die Möglichkeit ans AELF Kaufbeuren zu wechseln und hier wieder im Bereich der Förderung tätig zu sein."

Auch im **Bereich Forsten** gab es beim Personal einige Veränderungen.
Nach fünf Jahren als Abteilungsleiter ist **Simon Östreicher** in seine Oberallgäuer Heimat zurückgekehrt und ans Kemptener Amt als dortiger Bereichsleiter gewechselt. Er war für die Kolleginnen und Kollegen und für die Waldbesitzer ein fachlich versierter Ansprechpartner in allen forstlichen wie auch verwaltungsrechtlichen Belangen. Insbesondere für sein menschliches Wirken, das er stets Allen entgegengebracht hat, danken wir ihm ganz herzlich und wünschen für die neue Arbeit viel Glück und Erfolg!

Ihm folgte zum 1. Oktober 2021 **Luitpold Titzler** als Abteilungsleiter und stellvertretender Bereichsleiter Forsten am AELF Kaufbeuren nach. Herr Titzler ist 32 Jahre alt und stammt aus Oberstdorf. Nach dem Abitur und einem freiwilligen ökologischen Jahr bei der Schutzwaldsanierung in Kempten studierte er Forst- und Holzwissenschaften an der TU München. Im Anschluss an das Studium absolvierte er das Referendariat an verschiedenen Orten in Bayern, darunter Zusmarshausen, Lohr am Main und Uffenheim. Nach dem großen forstlichen Staatsexamen trat er 2017 die Stelle des Abteilungsleiters Forsten am AELF Cham an. Nach vier Jahren in der Oberpfalz freut sich Herr Titzler nun wieder zurück im Allgäu zu sein und die vielfältigen Aufgaben gemeinsam mit dem Team des Amtes sowie mit den Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern anzugehen.

Neu im Team ist auch **Florian Bolg**: „Ich bin seit Februar 2021 bei der Forstverwaltung in Kaufbeuren. Als gebürtiger Ostallgäuer habe ich mich nach der Lehre zum Zimmerer entschlossen, Forstwirtschaft an der FH Weihenstephan-Triesdorf zu studieren. Gleich nach dem anschließenden Vorbereitungsdienst für den öffentlichen Forstdienst konnte ich glücklicherweise in meine Heimat zurückkehren. So übernehme ich neben meiner Unterstützungstätigkeit in den Forstrevieren Kaufbeuren-Ost und Buchloe die Förderung im Rahmen des Vertragsnaturschutzprogramms Wald im kompletten nördlichen Landkreis. Meine zwei Hunde, eine Schwarzwälder Bracke und eine Alpenländische Dachsbracke begleiten mich im Berufsalltag, in der Freizeit in den Bergen und zur Jagd. Ich freue mich, in einem tollen Team angekommen zu sein und auf weitere spannende Projekte!

Christian Hartmann stellt sich vor: „Ich bin 25 Jahre alt und stamme aus dem Landkreis Lindau. Nach dem Abitur habe ich in Freising-Weihenstephan Forstwirtschaft studiert. Direkt im Anschluss trat ich in den Vorbereitungsdienst für den öffentlichen Forstdienst und konnte damals bereits das Forstrevier Pfronten kennenlernen. Seit 1. März 2021 arbeite ich nun im Grünen Zentrum als Manager an dem Projekt „Initiative-Zukunft-Wald". Meine Aufgabe ist es, motivierten Waldbesitzern, die sich verstärkt für waldangepasste Wildbestände einsetzen oder eingesetzt haben zu unterstützen, zu beraten und zu fördern. Daneben übernehme ich auch regelmäßig Arbeiten meiner Försterkollegen, insbesondere in Zeiten hoher Arbeitsbelastung. Die Arbeit mach viel Spaß und ich wurde von meinen Kollegen sehr gut aufgenommen."

Unseren neuen Kollegen wünschen wir alles Gute und großen Erfolg in ihren Aufgaben und heißen sie in Kaufbeuren herzlich willkommen!

Demoanlage Zwischenfruchtanbau und Bodenfruchtbarkeit

Erneut durchgeführt wurde in diesem Jahr gemeinsam mit dem Maschinenering ein Bodentag auf dem **Betrieb Seitz** in Germaringen. In Vorträgen und praktischen Versuchen wurde die Wirkung von Zwischenfrüchten auf das Bodenleben und auf die Bodenfruchtbarkeit durchgeführt. Eine gute Bodenfruchtbarkeit spiegelt sich in einer hohen Ertragsfähigkeit des Bodens wieder, einer Fähigkeit, die insbesondere in Zeiten hoher Mineraldüngerkosten und mit Blick auf vermeidbare Auswaschungsverluste verstärkt beachtet werden sollte. Die insgesamt zehn verschiedenen Zwischenfruchtmischungen können nach wie vor südlich von Germaringen besichtigt werden.

Außerdem danken wir dem Betrieb Seitz sehr herzlich, da er sich bereit erklärt hat, die Entwicklung seiner Winterweizen- und Wintergerstenbestände gemeinsam mit den Studierenden im **Schulversuch der Landwirtschaftsschule** zu begleiten. Darauf abgestellt werden die notwendigen produktionstechnischen Maßnahmen im Bereich Düngung und Pflanzenschutz diskutiert, anschließend umgesetzt und deren Wirkung im weiteren Verlauf beobachtet.

Tour de Flur – unsere Land(wirt)schaft mit dem Fahrrad erkunden

Auch in diesem Jahr fand die Tour de Flur statt; diesmal in und um Seeg. Ziel der Radltour ist es, die Bevölkerung mit der Landwirtschaft ins Gespräch zu bringen. Nach einer kurzen Führung mit Herrn Nuschele durch die Erlebnisimkerei Seeg und inklusive einer kleinen Stärkung waren wir gut vorbereitet für die anstehende Radltour. Über eine kurze Strecke bergauf genossen wir das Alpenpanorama, bevor uns der **Pferdehof Schmid** Einblick in seinen Betrieb gewährte. Auf dem Weg zum **Betrieb Mair**, der uns seinen neuen tiergerechten Kälberstall zeigte, machten wir zwei kurze Pausen. Erläutert wurde, welche Anstrengungen Bewirtschafter auf Naturschutzflächen (z. B. Mahd und Rechen per Hand) für die Artenvielfalt unternehmen. Insbesondere gilt dies auch für Betriebe, die über eine differenzierte Grünlandnutzung zum Erhalt einer kleinteiligen Landwirtschaft beitragen. Auch konnte im aktiven Austausch zwischen den Teilnehmern verschiedene Fragen geklärt werden, u. a. warum Landwirte das Gras alle vier bis sechs Wochen mähen. Zum Abschluss der Tour besuchten wir den Ziegenhof Miller, dessen Bioziegen für einen artenreichen Grünlandbestand sorgen.
Die Rückmeldung der Teilnehmer war sehr positiv und wir würden uns freuen, Sie nächstes Jahr auch bei der Tour de Flur zu begrüßen, sei es als Betrieb oder als Mitradler. Die Radltour ist für Kinder und ältere Teilnehmer geeignet und gut machbar!

Ein erster Blick geht in den Stall

Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie macht eine Planung von Veranstaltungen schwierig.
Der vlf Kaufbeuren bedankt sich bei allen Familien und Mitgliedern für ihr Engagement und ihr Entgegenkommen.
Auf diese Art kann die Landwirtschaft positiv den Mitbürgern und Verbrauchern, und zwar von Jung auf, vermittelt werden. Wir hoffen auch im nächsten Jahr auf Ihre geschätzte Unterstützung.
Als Botschafter der Landwirtschaft sind wir ALLE gefordert!

Neue Mitglieder 2021

Binzer Daniel, Obermelden
Enzensperger Thomas, Wald
Fischer Josefine, Gutenberg
Hartung Stefan, Bronnen
Kleinheinz Maria Magdalena, Irsee
Ledermann Christian, Unterthingau
Niederthanner Anna, Mauerstetten
Ott Phillip, Halblech
Rohrer Lukas Josef, Weicht
Schmid Yvonne, Weicht
Schorer Markus, Görisried
Socher Maximilian, Bernbeuren

Ehrenmitglieder

Wir gratulieren zur 50-jährigen Verbandszugehörigkeit im Jahr 2022:

Alberstetter Josef, Hattenhofen
Berkmiller Maria, Wald
Birk Rudolf, Westendorf
Buffler Josef, Baisweil
Dietrich Rosmarie, Ruderatshofen
Einsiedler Rosmarie, Unterthingau
Fichtl Herbert, Ebenhofen
Fiener Michael, Willofs
Frei Josef, Biessenhofen
Graf Erwin, Blöcktach
Greißel Erich, Ingenried
Häfele Maria Helene, Schwangau
Haug Josef, Ruderatshofen
Haußer Roland, Weinhausen
Heckel Erwin, Oberostendorf
Hefele Josef, Gutenberg
Jehmüller Xaver, Biessenhofen
Kirchmaier Josef, Ketterschwang
Kreutzer Josef, Roßhaupten
Krißmer Gerhard, Huttenwang
Lipp Fritz, Lobach
Linder Klement, Eurishofen
Magg Rudolf, Ingenried
Mair Wilhelm, Bidingen
Martin Gertrud, Aitrang
Mayr Paul, Baisweil
Mayr Traudl, Schwangau
Michel Maria, Marktoberdorf
Negele Johann, Ummenhofen
Nieberle Marianne, Buchloe
Riedle Engelbert, Lengenwang
Ritzel Josef, Untergermaringen
Schmalholz Alois, Buchloe
Schneider Angela, Kaufbeuren
Schneider Benedikt, Hirschzell
Schnitzler Franz, Seeg
Schwer Hermann, Leeder
Settele Gerhard, Gutenberg
Singer Josef, Westendorf
Spiegel Elisabeth, Ruderatshofen
Steinacher Franz, Schraden
Steiner Friedrich, Roßhaupten
Stiefenhofer Franz, Rückholz
Vögele Rosa, Weicht
Wetzler Eulogius, Leeder
Wölfle Georg, Friesenried

Unsere Jubilare 2021

75 Jahre

Batzer Hansjörg, Immenthal
Bräckle Hermann, Aitrang
Brenner Elisabeth, Bayersried
Gast Walburga, Marktoberdorf
Hafenmayer Johann, Obergünzburg
Hartmann Anton, Friesenried
Haug Gottfried, Westendorf
Jirousch Elisabeth, Lengenwang
Jörg Franziska, Willofs
Kaufmann Johann, Schlingen
Kees Georg, Ingenried
Kirchberger Erwin, Weinhausen
Kreuzer Josef, Kleinkitzighofen
Kuhn Marianne, Hopfen am See
März Martin, Ebenhofen
Maul Roswitha, Hummeratsried
Rauch Walter, Rieden a.F.
Reiß Anton, Frankenried
Schafnitzel Martin, Pforzen
Schindele Georg, Ebersbach
Schöner Rosmarie, Oberostendorf
Schregle Erich, Eggenthal
Steinhauser Centa, Baisweil
Stöckle Michael, Unterthingau
Tröbensberger Bernhardine, Helchenried
Tröber Alfons, Stöttwang
Völk Josef, Mauerstetten-Hausen
Waibel Hubert, Rieden
Wölfle Martin, Obergünzburg

80 Jahre

Ammersinn Hubert, Wald
Bottner Resi, Stötten a. A.
Burkhardt Berta, Germaringen
Deiser Johanna, Marktoberdorf
Echteler Ingeborg, Baisweil
Eurisch Franziska, Biessenhofen
Geiger Walter, Gutenberg
Gottstein Marianne, Obergünzburg
Hafenmayr Alois, Ronsberg
Holzmann Rosmarie, Ruderatshofen
Kerler Alfons, Salgen
Kiederle Maria, Honsolgen
Klotz Anni, Honsolgen
Knoller Theodor, Lamerdingen
Maier Brigitte, Ketterschwang
Mayr Alfred, Wiedergeltingen
Mayr Georg, Ebersbach
Negele German, Ebenhofen
Ohneberg Maria, Obergünzburg
Rauch Wolfgang, Wald
Rid Josef, Buchloe
Ried Erika, Oberdießen
Schindele Hermann, Unterthingau
Schmid Anton, Schwäbishofen
Schmid Elisabeth Maria, Asch
Schmid Ignaz, Dillishausen
Schmid Luise, Marktoberdorf
Schregle Karl, Eggenthal
Schropp Xaver, Ebersbach
Seeler Ferdinand, Eldratshofen
Stadtmüller Helmut, Apfeltrang
Weber Antonia, Buchloe
Wegele Elfriede, Wald
Weixler Annemaria, Durach

85 Jahre

Breyer Franz, Beilstein
Brugger Rosa, Bernbach
Dröber Ottilie, Honsolgen
Eberle Max, Burk
Filser Hermann, Aufkirch
Hartmann Max, Wald
Hefele Edeltraud, Oberthingau
Hosp Theresia, Kohlhunden
Jäger Hedwig, Marktoberdorf
Kögl Heinrich, Eldratshofen
Lang Andreas, Buchloe
Merz Rosmarie, Mauerstetten
Negele Adolf, Germaringen
Noll Johann, Dösingen
Rager Zita, Dillishausen
Reichart Josefine, Weibletshofen
Scharpf Herbert, Rieden
Schilling Erhard, Buchloe
Schlegel Marianne, Dösingen
Sirch Erwin, Dillishausen
Wörle Antonie, Pforzen

90 Jahre

Einsle Anton, Westendorf
Endraß Andreas, Stötten a. A.
Geser Franz, Biessenhofen
Hofer Johann, Leinau
Rietzler Johann, Ruderatshofen
Stückl Eusebius, Remnatsried

91 Jahre

Strobl Benedikt, Bayersried

92 Jahre

Brugger Hildegard, Burk
Dengel Franz, Görwangs
Zeizel Hans, Ödwang

93 Jahre

Höfler Erwin, Jengen
Huber Siegfried, Blöcktach
Kees Klement, Kreen
Prestele Max, Osterzell
Seemüller Clemens, Schlingen

94 Jahre

Frank Karl, Beckstetten

95 Jahre

Stöckle Theresia, Unterthingau

97 Jahre

Mader Ernst, Friesenried

98 Jahre

Obermaier Dora, Gutenberg

Wir wünschen den Jubilarinnen und Jubilaren
alles Gute und beste Gesundheit!

Es sind sicher Fehler in diesen Meldungen. Dafür entschuldigen wir uns.
Aber wir sind davon abhängig, dass uns Änderungen, insbesondere Sterbefälle, gemeldet werden.

Wir trauern um unsere Verstorbenen

2020

Altthaler Hermann, Irpisdorf
Fischer Ludwig, Gutenberg
Lill Anton, Marktoberdorf
Pfanzelt Antonie, Frankau

2021

Albrecht Hella, Baisweil
Albrecht Johann, Aitrang
Baumann Johann, Gutenberg
Bronner Georg, Ebenhofen
Brugger Hermann, Burk
Demmler Georg, Waal
Dempfle Irmgard, Frankenried
Dempfle Johann, Mauerstetten-Hausen
Fahr Franz Xaver, Frankenhofen
Fendt Alban, Oberthingau
Feneberg Josef, Willofs
Filser Benedikt, Schlingen
Frei Robert, Aitrang
Frühschütz Josef, Osterzell
Geigenberger Christine, Bertoldshofen
Hiemer Xaver, Mauerstetten
Hofer Erwin, Aufkirch
Hutler Josef, Pforzen
Kast Franz, Frankenried
Königsberger Johann, Oberostendorf
Merbeler Norbert, Schlingen
Moser Wilhelm, Aitrang
Rauch Marianne, Ebersbach
Schindele Michael, Willofs
Schmid Adolf, Baisweil
Seitz Justina, Obergermaringen
Thein Manfred, Koneberg
Wagner Thomas, Willofs
Weiher Josef, Bidingen

Wir werden unseren Mitgliedern ein ehrendes Andenken bewahren und bekunden den Angehörigen unser tiefes Mitgefühl!

Wir gratulieren zur Vermählung

Wir gratulieren allen Mitgliedern von vlf und VLM, die im vergangenen Jahr in den Stand der Ehe eingetreten sind und wünschen für den gemeinsamen Lebensweg alles Gute und Gottes Segen!

Impressum

Einmal jährlich erscheinendes Organ des vlf/VLM Kaufbeuren – Auflage: 2.000 Exemplare

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Paul Dosch

Autoren der Beiträge: Dr. F. Birkenmaier, D. Dörfler, Dr. P. Dosch, C. Eberl, C. Gruber, I. Habel, S. Häberlein, M. Kistler, F. Mitzdorf, B. Peis, M. Pröbstl, C. Schatz, M. Schülein, H. Schweiger, M. Spaun, K. Starick, L. Titzler, M. Weinfurtner

Fotos: M. Barnsteiner, S. Dengel, M. Graf, C. Gruber, F. Kustermann, R. Lieble, L. Munz, Regierung von Schwaben, M. Schreyer, J. Tafertshofer

Herstellung: Druckerei Wagner, Mindelheim

vlf und VLM Kaufbeuren

1. Vorsitzender: Müller Josef, Lengenfelder Str. 7, 86869 Oberostendorf

2. Vorsitzender: Holzheu Thomas, Eschers 5, 87496 Untrasried

3. Vorsitzende und Vertreterin der Frauengruppe: Mittelmair Ilse, Schießstattstr. 99, 86807 Buchloe

Vertreterin der Meisterinnen: Eble Julia, Ebersbach, Wielands 2, 87634 Obergünzburg

Vertreter der Meister: Fischer Hubert, Gutenberg, Mühlenweg 5, 86869 Oberostendorf

Kassier: Weise Gerhard, Stockingen 1, 87642 Trauchgau

Geschäftsführer: Dr. Dosch Paul, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren

Die Verbände bedanken sich sehr herzlich bei allen Inserenten im Mitteilungsblatt für die finanzielle Unterstützung bei der Herausgabe dieses Mitteilungsblattes von vlf und VLM Kaufbeuren.

Vieles im Leben kann sich ändern! *Auch meine persönlichen Daten:*

Bitte helfen sie uns, die Mitgliederdaten aktuell zu halten und teilen sie uns Veränderungen Ihrer Daten bei Adresse, Bankverbindung und persönlichen Ereignissen umgehend mit.

Name_____

Straße, Hausnummer_____

PLZ, Ort_____

Bank _____ **IBAN** _____

geheiratet am:_____ verstorben am:_____

Bitte melden Sie es: - per Post an: vlf Kaufbeuren, Am Grünen Zentrum 1, 87600 Kaufbeuren
- per Fax an Nr.: 08341 /9002-1050 - per Mail: paul.dosch@aelf-kf.bayern.de

Ein Service der Deutschen Post

vlf Kaufbeuren
Am Grünen Zentrum 1 · 87600 Kaufbeuren